



Fraktion GRÜNE/WiP/Die LINKE - Marktplatz 1 - 75175 Pforzheim

Herrn Oberbürgermeister Boch

Marktplatz 1

75175 Pforzheim

Pforzheim, den 19.11.24

### **Antrag auf Konzept zu nachhaltiger Beschaffung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Boch,

die Fraktion GRÜNE/WiP/Die LINKE beantragt:

Die Stadtverwaltung erarbeitet ein Konzept zur nachhaltig(er)en Beschaffung, das alle Bereiche der Beschaffung von Material und Dienstleistung berücksichtigt.

Dieses Konzept soll die Beschaffung ökologisch und sozial nachhaltiger gestalten und durch konsequente Anwendung von Sozial- und Umweltstandards bei der Vergabe von Aufträgen die Unternehmen in die Pflicht nehmen. Dies dient der Förderung von Arbeits- und Menschenrechten.

#### **Begründung:**

Auf der Internetseite des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung findet sich die Begründung, die wir nachstehend zitieren:

Die öffentliche Hand zahlt jedes Jahr einen dreistelligen Milliardenbetrag für die Beschaffung, über alle Bereiche hinweg. Das ist sehr viel Geld – und ein großer Hebel, um Einfluss auf die Produktionsbedingungen zu nehmen.

Besonders in langen und intransparenten Lieferketten kommt es immer wieder zu Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten, zum Beispiel durch Kinder- und Zwangsarbeit. Umwelt- und klimaschädliche Produktionsweisen gefährden außerdem die Lebensgrundlage vieler Menschen. Durch nachhaltigen Einkauf können bessere Produktionsweisen weltweit gefördert und so die sozialen und ökologischen Risiken eindämmt werden

Deutschland hat in seiner [Nachhaltigkeitsstrategie\(Externer Link\)](#) einen nationalen Fahrplan aufgestellt, der wichtige Beiträge zur Erreichung der [Agenda 2030\(Lexikon-Eintrag zum Begriff aufrufen\)](#) der Vereinten Nationen leistet. Im [Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit\(Externer Link\)](#) hat sich die Bundesregierung verbindliche Ziele gesetzt, um Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung von Textilien, Informationstechnik und Papier sowie Dienstleistungen, wie beispielsweise Catering, einzuhalten.

Das Leitprinzip einer nachhaltigen Entwicklung muss demnach im Verwaltungshandeln konkret umgesetzt werden. Das Vergaberecht bietet den nötigen Spielraum für die Einbeziehung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsaspekte bei der Ausschreibung von Waren und

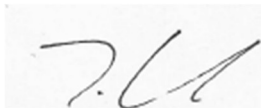
Dienstleistungen. Folglich gilt es nun, die Gestaltungsmöglichkeiten einer strategischen Auftragsvergabe zur wirkungsvollen Umsetzung politischer Nachhaltigkeitsziele konsequent zu nutzen.

In Am 25. September 2015 wurde auf einem UN-Gipfel in New York die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Sie hat die Form eines Weltzukunftsvertrags und enthält 17 Entwicklungsziele („Sustainable Development Goals“, SDGs). Die Agenda 2030 ist das erste internationale Abkommen, in dem das Prinzip der [Nachhaltigkeit\(Lexikon-Eintrag zum Begriff aufrufen\)](#) mit der Armutsbekämpfung und der ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung verknüpft wird.

Die Agenda soll helfen, allen Menschen weltweit ein Leben in Würde zu ermöglichen. Sie soll Frieden fördern und sie soll dazu beitragen, dass alle Menschen in Freiheit und einer intakten Umwelt leben können.

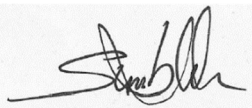
Mit freundlichen Grüßen

Stadträt\*innen der Fraktion GRÜNE/WiP/Die LINKE



Felix Herkens

Bündnis90/Die Grünen



Sunita Vimal

Bündnis90/Die Grünen



Christof Weisenbacher

Wir in Pforzheim (WiP)



Marvin Weiß

Die LINKE